

18. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

24. Oktober 1951.

349/J

A n f r a g e

der Abg. Ernst F i s c h e r und Genossen  
an den Bundeskanzler,  
betreffend Dokumente und Tatsachen über die Aufrüstung Österreichs.

-----

In wiederholten Anfragen haben die unterzeichneten Abgeordneten vom Bundeskanzler und von einzelnen Ressortministern eine klare und kategorische Stellungnahme zu den die Öffentlichkeit tief beunruhigenden Tatsachen über die Kriegsrüstungsmassnahmen in Westösterreich und zu Erklärungen über die Einbeziehung Österreichs in die sogenannte Front der Atlantikpaktstaaten gefordert. Statt dieser Stellungnahme ist bisher stets nur eine ausweichende Antwort erfolgt. Die friedliebende Bevölkerung Österreichs fordert mit vollem Recht eine klare und eindeutige Erklärung der Bundesregierung gegen die Remilitarisierung Österreichs und schärfste Massnahme gegen den Missbrauch österreichischen Bodens für kriegerische Zwecke und gegen die Aufstellung einer gestarteten Wehrmacht unter dem Titel von Sondereinheiten der Gendarmerie.

Der Österreichische Friedensrat, der mehr als 800.000 friedliebende Österreicher vertritt, hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, Dokumente und Tatsachen unter dem Titel "Die Aufrüstung Österreichs" zu sammeln und zu veröffentlichen, die wir hiemit dem Bundeskanzler vorlegen, um eine klare und eindeutige Antwort auf die Frage zu erhalten, wie sich die österreichische Regierung zu den <sup>Re-</sup>Militarisierungsmassnahmen auf dem Boden unserer Heimat stellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler die

A n f r a g e:

1. Ist der Herr Bundeskanzler bereit, über die im folgenden wiedergegebenen Dokumente und Tatsachen eine erschöpfende Aufklärung zu geben?
2. Ist der Herr Bundeskanzler bereit, in aller Form zu erklären, dass die österreichische Regierung entschlossen ist, sich jedem Versuch der Eingliederung Österreichs in den aggressiven Atlantikblock entgegenzusetzen, <sup>dass sie</sup> und/die Versuche der Zerreissung Österreichs als Hochverrat ohne Rücksicht auf die Person verfolgen lassen wird?

(Dem Original der Anfrage ist die genannte Broschüre des Österreichischen Friedensrates angeschlossen.)

---o---o---o---